



Landkreis Börde

Der Landrat

Dezernat 3

Datum der Anfrage: 08.03.2024

Geschäftszeichen der Organisations-
einheit:

Datum: 22.03.2024

Telefon / Telefax:

03904 7240-1303
03904 7240-51304

E-Mail:

kreistag-wahlen@landkreis-boerde.de

Besucheranschrift:

Bornsche Straße 2
39340 Haldensleben

Postanschrift:

Landkreis Börde
Bornsche Straße 2
39340 Haldensleben

Telefonzentrale: +49 3904 7240-0

Zentrales Fax: +49 3904 49008

Internet:

www.landkreis-boerde.de

E-Mail:

kreisverwaltung@landkreis-boerde.de

**E-Mail-Adressen nur für formlose
Mitteilungen ohne elektronische Sig-
natur**

Sprechzeiten:

Di. 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
13:00 Uhr - 18:00 Uhr

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Börde
BIC: NOLADE21HDL
IBAN: DE30 8105 5000 3003 0030 02

Kreissparkasse Börde
BIC: NOLADE21HDL
IBAN: DE96 8105 5000 3400 0053 54



Kreistagsmitglied
Herrn
Klaus Mewes

Beantwortung Ihrer Anfrage außerhalb einer Sitzung vom 08.03.2024 zum Grundbeschluss zur Realisierung der Nord- Ost-Spange im Zuge der DB-Planung „Ost-Korridor“

Sehr geehrter Herr Mewes,

vielen Dank für Ihre E-Mail mit Datum vom 08.03.2024, dessen Eingang ich Ihnen hiermit bestätige. Gern gebe ich Ihnen hiermit eine Antwort auf Ihre Fragen bzgl. des Umgangs des Landkreises mit der derzeitigen Diskussion im Stadtrat der Stadt Wolmirstedt über das Planvorhaben der Deutschen Bahn zur Realisierung eines Tunnelbauwerks in der Stadt Wolmirstedt.

1. Position des Landkreises Börde gegenüber der Stadt Wolmirstedt und der Bürgerinitiative, die sich im Zu- sammenhang mit dem avisierten Tunnelbau gründete

Hierbei ist zu erwähnen, dass die Deutsche Bahn dem Stadtrat von Wolmirstedt im Januar 2023 ihre Entwurfspläne zu einem künftigen Tunnelbau in der Bahnhofsstraße vorstellte. Durch diese Tunnelbaumaßnahme erwachsen aus kreislicher Sicht Konflikte mit bereits geplanten städtischen Maßnahmen. Betroffen sind die Projekte „Ladestraße“ an der „Glindenberger Straße“ und die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Mit dem Tunnelbau kann der Verkehrsfluss des ÖPNV nicht mehr wie geplant erfolgen. Als zuständiger Baulastträger der „Bahnhofstraße“ und der „Glindenberger Straße“ (K1171) sowie darüber hinaus in der Funktion als zuständiger Aufgabenträger des ÖPNV, wurden die zuständigen Ämter des Landkreises Börde zu einem Beratungstermin nach Wolmirstedt geladen.

Die Bahn plant die Änderung des plangleichen Bahnüberganges im Zuge der K1171 in Wolmirstedt, da aufgrund des erhöhten Zugaufkommens sich zukünftig sehr lange Schließzeiten an den Schranken ergeben würden. Hier soll ein Tunnel als planfreie Eisenbahnkreuzung durch die Bahn hergestellt werden. Kostenträger für diesen Tunnel ist gemäß dem Gesetz zur Beschleunigung von Verkehrsprojekten die Deutsche Bahn. Mithin kommt die Deutsche Bahn ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach. Es können keine Ansprüche zur Kostenübernahme geltend gemacht werden.

Neubau und Widmung der Nord-Ost-Spange als Kreisstraße kann nur auf Grundlage eines rechtskräftigen Planfeststellungsbeschlusses erfolgen. Die Stadt Wolmirstedt ist mit der B189 und der L44 an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Über die K1171, K1171a und die K1177 erfolgt die Anbindung der Kommunalstraßen regional und nähräumig an das überregionale Verkehrsnetz. Es muss eingeschätzt werden, dass die Stadt Wolmirstedt optimal an das gesamte Straßennetz angeschlossen ist. Mithin bleibt vorerst festzustellen, dass der Landkreis seiner gesetzlichen Verpflichtung aus dem Straßengesetz Land Sachsen-Anhalt hinsichtlich der Straßenführung (... *dem überörtlichen Verkehr innerhalb eines Kreises oder dem unentbehrlichen Anschluss von Gemeinden oder räumlich getrennten Ortsteilen an überörtliche Verkehrswege* ...) gerecht wird. Handlungsbedarf von Seiten des Landkreises besteht mithin nicht.

Sollte die Einheitsgemeinde Stadt Wolmirstedt eine Nord-Ost-Spange wünschen, steht es ihr frei, diese zu planen, sich genehmigen zu lassen und zu bauen. Eine spätere Aufstufung zur Kreisstraße wird dann im Zuge eines Planfeststellungsverfahrens auf Grundlage § 7 StrG LSA verfügt.

Die Stadt Wolmirstedt ging bisher die rechtliche Verpflichtung ein, gemeinsam mit dem WWAZ und dem Landkreis Börde zum gemeinsamen Ausbau der K1171 im Zuge der Ortsdurchfahrt Wolmirstedt; Geschwister-Scholl-Straße, über die abgeschlossene Ortsdurchfahrtsvereinbarung. Mithin konnte der Landkreis davon ausgehen, dass keine geänderte Trassenführung für die K1171 von der Stadt favorisiert wird.

Die Nord-Ost-Spange stellt zum v.g. Ausbau eine konkurrierende Streckenführung dar, welche die allgemeinen Haushaltsgrundsätze zur sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft widersprechen. Dem Landkreis stehen keine eigenen finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Kreistag des Landkreises Börde beschloss ein mehrjähriges Investitionsprogramm, für welches jährlich aufgrund der Landeszuwendung nur ca. 4,1 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Diese Summe muss sowohl investiv in den Kreisstraßenausbau, Ingenieurbauwerke und kreisstraßenbegleitende Radwege fließen. Der Landkreis Börde ist Baulastträger für ca. 600 Kilometer Kreisstraßen, 70 Brückenbauwerken, ca. 500 Durchlässe und 72 Kilometer kreisstraßenbegleitende Radwege. Schon jetzt befindet sich der Landkreis Börde beim grundhaften Ausbau der Kreisstraßen in einem Investitionsstau im dreistelligen Millionenbereich.

Einer Herabstufung der vorhandenen K1171 und K1171a steht der notwendige Bau der Nord-Ost-Spange (keine Zuständigkeit Landkreis Börde) und die damit verbundene Hochstufung dieser Straße zur Kreisstraße entgegen. Der Landkreis hat keine gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung zum Bau und zur Unterhaltung der Nord-Ost-Spange.

Aus straßenbaulicher Sicht wird die Planung der Deutschen Bahn mit der Unterquerung der Kreisstraße K1171 im Zuge der Bahnhofstraße in Wolmirstedt aufgrund der hohen Schließzeiten infolge des stetig wachsenden Zugaufkommens begrüßt.

Gegenüber der Deutschen Bahn teilte der Landkreis Börde jedoch mit, dass die bisher vorliegenden Entwurfsskizzen keine vollumfängliche Prüfung und Bewertung zulassen. Die Auswirkungen auf den Umbau des Busbahnhofs und die Änderung der Fahrtrichtungen des Buslinienverkehrs aufgrund der Untertunnelung der K1171 sind entsprechend des neuen Entwurfs der DB-Netz anzupassen.

Mit der erhöhten Verkehrsbelastung auf der Bahnstrecke Magdeburg-Stendal erhöht sich auch die Lärmbelastung wesentlich, vor allem nachts. Bei der gegenwärtig favorisierten Tunnellösung werden bahnbegleitend Lärmschutzwände auch im Bereich über den neuen Tunnel geführt, so dass hier eine durchgehende Lärmschutzwand entsteht. Im Zuge von Schranken müssen die Lärmschutzwände unterbrochen werden, was zu einer wesentlichen Mehrbelastung der Anlieger führt. Bei einer Schrankenlösung sollte weiterhin beachtet werden, wie werden die Einsatzzeiten vom Rettungsdienst bzw. Feuerwehr zukünftig sichergestellt.

Dem Landkreis liegt kein Kostenvergleich der Straßenüberführung (Nord-Ost-Spange) zur Bahnüberführung (Glindenberger Straße in WMS) seitens der Deutschen Bahn vor.

Weiter ist hervorzuheben, dass eine exponentielle Zunahme des Schwerlastverkehrsaufkommen im Straßenabschnitt nicht zu verzeichnen ist. Dies geht aus Verkehrszählungen hervor. Die Zunahme des Verkehrsaufkommens für die nächsten 10 – 15 Jahre kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht vorhergesehen werden. Ein exponentiellen Wachstum anzunehmen, ist illusorisch und würde der Realität nicht entsprechen. Gegenwärtig wird von einer mittleren jährlichen Zunahme des Verkehrsaufkommens auf Kreisstraßen von < 1,0 % ausgegangen. Dies ist im Bereich der Bahnhofstraße / Glindenberger Straße nicht erkennbar.

2. Darüber hinaus haben Sie mit mir am 20.03.2024 telefoniert und baten um Auskunft zur Vorlage eines Entwurfs der Deutschen Bahn an die Stadt Wolmirstedt bzgl. einer Alternativvariante.

Ich bestätige Ihnen, dass das Fachamt für Straßenbau und –unterhaltung zu der in der Volksstimme (20.03.2024) erwähnten Variante eine Video-Konferenz mit der Deutschen Bahn hatte. Die Deutsche Bahn selbst hatte in dieser Konferenz dem Landkreis diese Variante als Alternative vorgeschlagen. Der Vertreter der Deutschen Bahn erklärte uns gegenüber, dass er auf die Stadt Wolmirstedt zugehen wird, um die Variante über die Seegrabenstraße anzusprechen. Der Landkreis verwies darauf, dass die Straßenbreite in der Seegrabenstraße nicht ausreichend sind, um neben der Straße befindliche Nebenanlagen (Geh- und Radwege) normgerecht auszubauen. Bei der zu erwartenden Verkehrsbelastung ist innerorts eine separate Radverkehrsanlage vorzuhalten. Des Weiteren können Probleme bei der Einbindung des Trassenverlaufes in die Rogätzer Straße bestehen. Des Weiteren müsste der Landkreis die baulichen Voraussetzungen für die Brückenanbindung an die Straßenkörper baulich herrichten. Hierfür fehlen dem Landkreis die notwendigen finanziellen Mittel. Darüber hinaus erwähnte der Landkreis, dass durch die Verlagerung des Bauwerks in nördliche Richtung wiederum Anwohner betroffen sind und somit die Formierung einer weiteren Bürgerinitiative erwartet werden könne. Der Vertreter der Deutschen Bahn nahm diese Punkte zur Kenntnis. In wieweit auf der Sitzung des Stadtrates auf diese Problemfelder eingegangen wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.

3. Im Zusammenhang unseres Telefonats am 20.03.2024 erwähnten Sie auch, dass die Volksstimme auf einen „Runden Tisch“ am 17.04.2024 verweist, bei dem der Landkreis durch Vertreter anwesend sein wird.

Dem Landkreis liegen hierzu keinerlei Informationen vor. Eine Einladung, zu dem im Bericht benannten Termin, ist beim Landkreis Börde nicht eingegangen.

4. Zuletzt erwähnten Sie, dass im Stadtrat kommuniziert wurde, dass ausgehend zur vorgelegten Variante der Deutschen Bahn, ein Vorort-Termin zwischen Bahn und Landkreis ohne Hinzuziehung der Stadt Wolmirstedt stattgefunden hätte.

Wie ich Ihnen bereits telefonisch bestätigte, fand kein Vorort-Termin zwischen Landkreis und Deutscher Bahn statt. Außer der stattgefundenen Video-Konferenz gab es keine weitere Konversation.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Gruber
Dezernent

Wolmirstedt, 29.02.2024

Fraktionsantrag Nummer 1-01-2024

Die Fraktion der CDU im Stadtrat Wolmirstedt stellt zu den Sitzungen des:

Bau- und Wirtschaftsausschusses	am 12.03.2024
des Kultur- und Rechtsausschusses	am 13.03.2024
des Finanzausschusses	am 14.03.2024
des Hauptausschusses	am 18.03.2024
und des Stadtrates	am 28.03.2024

den folgenden Antrag:

Titel:

Grundsatzbeschluss zur Realisierung der Nord-Ost-Spange im Zuge der DB-Planung „Ost-Korridor“.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die eindeutige Positionierung des Stadtrates und der Stadt Wolmirstedt, betreffend die Vorbereitung und Realisierung der Nord –Ost-Spange, als zu favorisierenden Weg um den bevorstehenden Beeinträchtigungen des Ost-West-Verkehrs im Zuge des DB-Projektes „Ost-Korridor“ in zukunftsorientierter Form zu begegnen und damit die weitere zukünftige positive Entwicklung der Stadt Wolmirstedt zu unterstützen.

Dazu sind die für die Umsetzung notwendigen Änderungen im Flächennutzungsplan zu beantragen, bzw. einzuarbeiten.

Begründung:

- Durch die von der DB favorisierte Variante wird keine zukunftsorientierte Lösung für die Ost-West Verkehrsströme erreicht.
- Der gesamte Ost-West Verkehr wird auch in Zukunft durch die Friedens-, Samsweger-, Colbitzer- und Rogätzer-Straße konzentriert auf die Bahnhof-Straße und die Glindenberger-Straße geleitet.
- Im Zuge der Realisierung der A14, des Ausbaus des Magdeburger Hafen- und Industriegeländes am August-Bebel-Damm und die massive Erhöhung

der LKW-Maut auf Autobahnen ist in Zukunft eine weitere und auch höhere Belastung diese Verkehrswege durch LKW's aber auch PKW's, vor allem auch bei Störungen der Verkehrsflüsse über die A14 und A2 zum August-Bebel-Damm zu erwarten.

- Wie Wolmirstedt das ja schon aus dem Beispiel **Elbeu** kennt, ist dieses eine erhebliche Belastung für die betroffenen Straßen.
- Des Weiteren führt der Bau eines für den „Schwerverkehr im Begegnungsverkehr“ geeigneten Tunnels am Bahnübergang Bahnhofstrasse zu erheblichen Eingriffen in die bestehende Infrastruktur mit bleibenden Beeinträchtigungen der anliegenden Grundstücke und Gebäude.

Die CDU-Fraktion schlägt als eine Lösungsvariante und als Beitrag zu den anstehenden Beratungen am „runden Tisch“ die folgende Vorgehensweise vor:

- die Nord-Ost-Spange zu errichten mit Anbindung an die Rogätzer Straße in Höhe des Opel Autohauses in Wolmirstedt und die K1171 zwischen Wolmirstedt und Glindenberg in Richtung Glindenberg hinter der Gartenanlage.
- über die Verbindung Glindenberger-Straße - Neue-Straße die schnelle Verbindung zur Garten- und Anger-Straße für PKW und Transporter bis 3,5 Tonnen zu realisieren
- Der Bahnübergang Gartenstraße möglichst in der jetzigen Form zu erhalten oder die Unterführung Rollstuhlgerecht ausbauen.
- Den Bahnübergang Bahnhofstraße ggfls. schließen und die schon teilweise vorhandene Unterführung am Bahnhof mit Parkflächen auf der Ostseite fertigstellen und auf der Westseite barrierefrei (Rampe) für die Benutzung durch Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Radfahrer an den Bereich „Zur Grube“ anschließen.
- Am Bahnübergang „am Küchenhorn“ ebenfalls den, z. Teil schon vorhandenen, Beipass unter der Ohrebrücke für die Benutzung (wenn kein Hochwasser ist) durch Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Radfahrer ertüchtigen und dann den Bahnübergang schließen.

Mögliche Variante zur Umsetzung:

- Realisierung des Brückenbauwerks durch die DB
- Realisierung der Anbindungen der Brücke an die Rogätzer- und Glindenberger-Straße unter Einbeziehung des Landkreises, sowie des Landes Sachsen-Anhalt und ggfls. des Bundes
- Ermittlung der Wege der Finanzierung durch Bündelung von Mitteln aus Kommunal-, Landkreis-, Länder-, Bundes- und EU-Finanzierungen.
- Kontaktaufnahme mit den Ministerien für Wirtschaft und für Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt für erste Abstimmungen.
- Untersetzung der zur bewältigenden Aufgaben in der Verwaltung durch zusätzliche, eventuell zeitlich befristete Stelle im betreffenden Fachdienst.



Uwe Claus

Fraktionsvorsitzender



Dirk Hummelt

Stell.Fraktionsvorsitzender

Anlage

